

Anträge und Weisungen an die  
Stimmberechtigten für die

## **Gemeindeversammlung**

vom Montag, 15. März 2004, 20.15 Uhr

**im Jürg Wille-Saal des Gasthofs Löwen**

Vor der Gemeindeversammlung laden der Gemeinderat und die Schulpflege auf 19.00 Uhr zu einer Informations- und Fragestunde ein.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird im Gewölbekeller und im Foyer des Gasthofs Löwen ein Apéro offeriert.





## **Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Liebe Meilemerinnen und Meilemer**

Wenn Sie alte Aufnahmen von Meilen betrachten, dann fällt auf, dass dem Platz vor der Kirche und dem Gasthof Löwen schon immer eine zentrale Bedeutung zukam; nicht nur als Drehscheibe für den Güter- und Personenverkehr, der dannzumal noch vorwiegend auf dem Seeweg abgewickelt wurde. Der Platz am See bildete – zusammen mit der Kirche und dem Gasthof Löwen – das gesellschaftliche Herz von Meilen. Dass auch noch das Bezirksgebäude mit Gefängnis (wegen den Pappeln am See im Volksmund «Pappeleheim» genannt) diese Zentrumsfunktion über die Gemeindegrenzen hinaus verstärkte, darf heute mit Schmunzeln bedacht werden.

Heute Seeanlage Dorfmeilen genannt, steht dieser Platz am See im Zentrum der Sachvorlagen der nächsten Gemeindeversammlung. Es geht gewissermassen um die teilweise Wiederherstellung des alten Zustands: Der Schaffung eines Raums, der nicht mehr nur als Park- oder Gartenanlage wahrgenommen wird, sondern der ursprünglichen Nutzung wieder näher gebracht werden kann. Ein Begegnungsort für ein Dorf am See mit einem Platz am See. Der Gemeinderat will Ihnen als «Seemitli» und «Seebuebe» den See wieder näher bringen! In diesem Sinne hoffen wir auf eine breite Unterstützung für dieses Vorhaben.

Nebst den Sachgeschäften stehen an der Bürger-Gemeindeversammlung fünf Einbürgerungsgesuche zur Debatte. Einbürgerungen und die damit verbundenen Verfahren stehen heute im Brennpunkt der politischen Diskussion. Soll die Kompetenz, Einbürgerungsgesuche zu genehmigen, von der Bürger-Gemeindeversammlung auf eine Einbürgerungskommission oder gar auf die bürgerliche Abteilung des Gemeinderats übertragen werden? Der Gemeinderat hat sich mit dieser Frage auseinander gesetzt und ist zum Schluss gekommen, an der bisherigen Form mit der Bürger-Gemeindeversammlung festzuhalten. Dies – vor dem Hintergrund der neuen rechtlichen Rahmenbedingungen – im Bewusstsein, sich die Aufgabe nicht zu erleichtern und sich auch Rekursrisiken auszusetzen und dies auch angesichts einer steigenden Anzahl von Einbürgerungsgesuchen. Den Bürgerinnen und Bürgern von Meilen versichern wir, diese Gesuche mit aller Sorgfalt zu prüfen und nur Einbürgerungsgesuche vorzulegen, von denen wir überzeugt sind, dass die Kandidaten die Hauptkriterien Sprachkenntnisse und Integration erfüllen.

### **Gemeindepräsident**

Hans Isler

**Schriftliche Fragen für die Informations- und Fragestunde um 19.00 Uhr können wie folgt adressiert werden: Gemeindeverwaltung Meilen, Zentrale Dienste, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, oder via E-Mail [praesidiales@meilen.zh.ch](mailto:praesidiales@meilen.zh.ch).**

# **Geschäfte für die Gemeindeversammlung vom Montag, 15. März 2004**

Seite

## **A. Für die Politische Gemeinde**

1. Bewilligung eines einmaligen Beitrags von maximal 1,5 Mio. Franken an die Kosten für den Neubau einer Doppelturnhalle in Obermeilen durch die Schulgemeinde 6
2. Bewilligung eines Kredits von 1,89 Mio. Franken für die Neugestaltung der Seeanlage Dorfmeilen 7
3. Abnahme der Bauabrechnung über den Bruttokredit von Fr. 371'000.– für die Erstellung einer neuen Meteorwasserleitung in der Alten Landstrasse, Teilstrecke Dollikerstrasse bis Mühlerain 11

## **B. Für die Bürgergemeinde**

1. Einbürgerungsgesuch von Milisav und Gorica Cuviz geb. Glodevic, beide serbisch-montenegrinische Staatsangehörige 12
2. Einbürgerungsgesuch von Skender und Flurie Isenaj geb. Gashaj, für sich und ihre drei minderjährigen Söhne, alle serbisch-montenegrinische Staatsangehörige 12
3. Einbürgerungsgesuch von Kerim Kasami, für sich und seine minderjährige Tochter, beide mazedonische Staatsangehörige 12
4. Einbürgerungsgesuch von Xheladin Qazimi, für sich und seine drei minderjährigen Kinder, alle serbisch-montenegrinische Staatsangehörige 13

5. Einbürgerungsgesuch von Naser und Kadire Shoshaj geb. Buleshkaj, für sich und ihre zwei minderjährigen Söhne, alle serbisch-montenegrinische Staatsangehörige 13

Die Anträge des Gemeinderats liegen den Stimmberechtigten mit dem Stimmregister und den dazugehörenden Akten im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (2. Obergeschoss, rechts), zur Einsicht auf. Die Weisung wird allen Stimmberechtigten zugestellt. Zudem können die Weisungstexte im Internet ([www.meilen.ch](http://www.meilen.ch)) heruntergeladen sowie unter Tel. 01 925 92 54 oder E-Mail [praesidiales@meilen.zh.ch](mailto:praesidiales@meilen.zh.ch) bestellt werden.

# A. Für die Politische Gemeinde

## 1. Bewilligung eines einmaligen Beitrags von maximal 1,5 Mio. Franken an die Kosten für den Neubau einer Doppelturnhalle in Obermeilen durch die Schulgemeinde

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

An die Kosten für den Neubau einer Doppelturnhalle Obermeilen (Projekt Neubauten und Sanierung Primarschule Obermeilen) durch die Schulgemeinde leistet die Politische Gemeinde einen einmaligen Beitrag von 20 % der effektiven Aufwendungen nach Massgabe der Bauabrechnung, maximal jedoch 1,5 Mio. Franken. Damit wird das Benützungsrecht der Doppelturnhalle zu Gunsten von Meilemer Vereinen, öffentlichen Institutionen usw. ausserhalb der Schulzeit gesichert.

### Bericht des Gemeinderats

#### Übersicht

Am 8. Februar 2004 haben die Stimmberechtigten an der Urnenabstimmung der Schulgemeinde dem Neubau und der Sanierung der Primarschule Obermeilen zugestimmt. Dieses Projekt beinhaltet unter anderem den Bau einer Doppelturnhalle, welche ausserhalb der Schulzeit durch Meilemer Vereine, öffentliche Institutionen usw. genutzt werden kann. Die Kosten für die Doppelturnhalle betragen gemäss Kostenvoranschlag 6,6 Mio. Franken. Die Politische Gemeinde leistet einen einmaligen Beitrag von 20 % der Aufwendungen – jedoch maximal 1,5 Mio. Franken – und sichert sich so das Benützungsrecht zu Gunsten von Meilemer Vereinen und öffentlichen Institutionen usw..

#### Ausgangslage

Die Stimmberechtigten bewilligten an der Urnenabstimmung der Schulgemeinde vom 8. Februar 2004 einen Kredit für Neubauten und die Sanierung der Primarschule Obermeilen. In diesem Projekt ist der Ersatz der alten Turnhalle Obermeilen eingeschlossen. Diese stammt aus den 30er-Jahren und entspricht weder von der Grösse (10 x 18 m) noch von der Ausrüstung her den Schulbaurichtlinien. Für die schulischen Bedürfnisse wäre die Erstellung einer Einfachturnhalle in den Massen 12 x 24 m, zusammen mit der bestehenden Turnhalle aus den 60er-Jahren, ausreichend.

#### Bedarfsabklärung

Zwei Mal pro Jahr planen bzw. koordinieren Schulgemeinde und Politische Gemeinde die ausserschulische Belegung der Turn- und Sporthallen in Meilen. Regelmässig können nicht alle Anfragen und Wünsche von Meilemer Vereinen berücksichtigt werden, da die Nachfrage (vor allem für Mannschaftssportarten) jeweils grö-

ser ist als das Angebot. Eine Bedarfsevaluation bei den ausserschulischen Benutzergruppen der Meilemer Turn- und Sporthallen im Herbst 2002 hat diesen Sachverhalt sowie den Wunsch nach einer Doppelturnhalle in Obermeilen bestätigt.

Als Fazit wurde im Projekt «Schulraumplanung» festgehalten, dass mit einer neuen Doppelturnhalle in den Massen 26 x 30 m (2 Hallen zu 15 x 26 m) die meisten Bedürfnisse auch langfristig erfüllt würden. Mit lediglich einer Einfachturnhalle kann die ausgewiesene Abendspitze nicht entschärft werden.

#### Beitrag der Politischen Gemeinde

Aufgrund dieser Ausgangslage hat die Schulpflege im Projekt «Neubauten/Sanierung Primarschule Obermeilen» eine Doppelturnhalle (26 x 30 m) vorgesehen. Diese steht – zusammen mit der Turnhalle aus den 60er-Jahren – zur Nutzung durch die Schule und die Meilemer Vereine zur Verfügung. Bereits in der Phase des Studienauftrags hat die Schulpflege mit dem Gemeinderat Kontakt aufgenommen. Hintergrund dafür bildeten die vergleichbaren Bauvorhaben des Gemeinderats in den 90er-Jahren: Sporthalle und Erneuerung/Erweiterung Sportanlagen Allmend. Die Schulgemeinde hatte an beide Bauvorhaben Beiträge geleistet. Es handelte sich jeweils um rund 20 % der Baukosten bzw. um einen definierten Maximalbetrag.

Im Kostenvoranschlag der Schulgemeinde werden die Erstellungskosten für die neue Doppelturnhalle in Obermeilen mit rund 6,6 Mio. Franken ausgewiesen. Bei einem Gemeindebeitrag von 20 % ergibt sich eine Summe von 1,32 Mio. Franken. Um mögliche Abweichungen berücksichtigen zu können, ist der Beitrag der Politischen Gemeinde auf maximal 1,5 Mio. Franken zu begrenzen.

#### Benützungsrecht für Meilemer Vereine

An die Beitragszahlung der Politischen Gemeinde ist die Bedingung geknüpft, dass den Meilemer Vereinen, öffentlichen Institutionen usw. ausserhalb der Schulzeiten ein privilegiertes Benützungsrecht an der Doppelturnhalle eingeräumt wird, wie es auch bei allen anderen Turn- und Sporthallen besteht. Dem Gemeinderat wird dementsprechend bei der Erstellung des Benützungsreglements ein Mitspracherecht eingeräumt. Ohne eine Beitragszahlung durch die Politische Gemeinde wäre die Schulpflege nicht verpflichtet, ihre Turnhallen den Vereinen zur Verfügung zu stellen.

#### Folgekosten

Als Folge der beantragten Beitragszahlung an die Schulgemeinde ergeben sich für die Politische Gemeinde jährliche Folgekosten für Abschreibungen und Verzinsung von 10 % oder maximal Fr. 150'000.–. Ausser diesen Aufwendungen entstehen keine weiteren Folgekosten.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Antrag zuzustimmen.



## 2. Bewilligung eines Kredits von 1,89 Mio. Franken für die Neugestaltung der Seeanlage Dorfmeilen

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Das Projekt für die Neugestaltung der Seeanlage Dorfmeilen wird genehmigt und der erforderliche Kredit von 1,89 Mio. Franken, zuzüglich teuerungsbedingter Material- und Lohnaufschläge seit Dezember 2003, zulasten der Investitionsrechnung bewilligt.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

### Bericht des Gemeinderats

#### Übersicht

Mit der Neugestaltung der Seeanlage Dorfmeilen wird ein bedeutender Akzent gesetzt, indem die Anlage als Ort der Begegnung für Jung und Alt aufgewertet und der Zugang zum See wesentlich verbessert wird. In Zukunft wird es möglich sein, in der Seeanlage offizielle Festanlässe und Empfänge durchzuführen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,89 Mio. Franken.

#### Ausgangslage

Wohl nur noch die älteren Meilemerinnen und Meilemer können sich an das alte Gerichtshaus erinnern, das bis im Jahr 1955 östlich der Mündung des Dorfbachs, ungefähr auf der Fläche des heute gepflasterten Teils der Seeanlage Dorfmeilen, stand. Nach der Betriebsaufnahme des neuen Bezirksgebäudes in der Unteren Bruech wurde das Gerichtshaus abgebrochen. Die Seeanlage erlebte danach etliche Anpassungen, was zum heutigen Erscheinungsbild führte. Sie weist die gestalterischen Merkmale dieser Epoche auf: Subtile Natursteinverwendung in typischen Formaten, gärtnerische, teils exotische Gehölze, liebliche Kunstwerke; gesamt-

haft erweckt die Seeanlage Dorfmeilen heute einen eher gartenhaften Eindruck.

Die Anlage ist nun in die Jahre gekommen, bauliche Elemente sind gealtert, einige sind verschwunden, andere – teils störende – sind hinzugekommen, Bäume wurden wahllos verschritten. Vor allem aber hat sich die Nutzungsart der Anlage und der Nutzungsdruck sehr geändert. Die beschauliche Nutzung der früheren Jahre ist einem Nebeneinander von ruhiger und aktiver, sorgloser bis äusserst intensiver Beanspruchung gewichen.

#### Zielsetzungen

Die Seeanlage Dorfmeilen ist je länger je mehr ein beliebter und vielbegangener Ort für Erholung Suchende. Die Nähe zum See und der besonders im Sommerhalbjahr rege Verkehr auf dem Wasser üben eine besondere Faszination aus. Deshalb ist eine gute und auf die Nutzung ausgerichtete Gestaltung wichtig. Der Bedeutung des Vorhabens entsprechend hat der Gemeinderat die Sanierung der Seeanlage Dorfmeilen als Legislaturziel festgelegt. Für die Sanierung hat der Gemeinderat folgende Zielsetzungen vorgegeben:

- nach der Sanierung des schützenswerten Ensembles Kirche/Gasthof Löwen/untere Kirchgasse soll als letztes Element auch die Seeanlage Dorfmeilen erneuert werden
- die Seeanlage Dorfmeilen soll für weitere Nutzungen (Bundesfeier, Empfänge usw.) geöffnet werden
- der Zugang zum See ist zu erleichtern
- die Seeanlage ist rollstuhlgängig auszugestalten
- von der Kirchgasse her ist ein freier Blick auf den See zu gewährleisten

#### Bisherige Planungsarbeiten

Um diese Ziele zu erreichen, führte der Gemeinderat im Jahr 2002 einen Studienauftrag unter fünf eingeladenen Landschaftsarchitekten durch. Das in Meilen ansäs-



sige Büro Raderschall Landschaftsarchitekten AG wurde aufgrund des erstprämiierten Entwurfs mit der Detailprojektierung beauftragt.

Am 1. September 2003 wurde an einer öffentlichen Orientierungsversammlung das detaillierte Projekt den interessierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vorgestellt. Die zahlreichen Hinweise, Fragen und Einwendungen wurden bzw. werden im Rahmen der Detailplanung geprüft und, wenn sinnvoll und machbar, berücksichtigt.

### Projektbeschreibung

Die Seeanlage Dorfmeilen soll nicht radikal verändert, sondern subtil umgebaut werden. Die Geschichte der

Seeanlage soll erkennbar bleiben, aber neuen Nutzungsansprüchen genügen. Vorgefundene Elemente wie die Natursteinverwendung und bestehende Pflanzen werden aufgegriffen, wieder- respektive weiterverwendet und ergänzt. Vorgefundenes und Ergänztes sollen eine identitätsstiftende Seeanlage für Meilen bilden. Dabei wird wieder auf das historische Bild des gekiesten Umschlagplatzes am See zurückgegriffen, wie es der Bevölkerung bis zur Umgestaltung in den 50er-Jahren über Jahrhunderte hinweg vertraut war. Gleichzeitig stellt dieser Ansatz einen ökonomischen Umgang mit zeitlichen und finanziellen Ressourcen der Gemeinde dar. Das neue Konzept erlaubt in Zukunft die Durchführung von offiziellen Festanlässen wie Bundesfeier, Empfänge usw. in idealer Weise.



Die Seeanlage Dorfmeilen wird durch die Mauer an der Seestrasse und die Ufermauer begrenzt. Die neue, zu Gunsten einer Vergrösserung der Anlage lagemässig verschobene Mauer entlang der Seestrasse bildet, begleitet von einer Reihe geschnittener Kastanienbäume, das Rückgrat der Seeanlage. Das am Zürichsee vertraute Thema der geschnittenen Bäume an Uferplätzen wird fortgesetzt und ergänzt die bestehenden Baumgruppen im Löwengarten und am Fährensteg zu einer markanten Einheit. Die bestehende Mauer wird aus Gründen des Lärmschutzes erhöht; dabei wird der Massstab der gegenüberliegenden Mauer vor der Kirche übernommen. Im Inneren der Seeanlage bildet die erhöhte Mauer einen präzisen räumlichen Abschluss der Seeanlage und drosselt die Lärmimmissionen. Die Mauer wird aus Beton gegossen und die Oberfläche wird speziell behandelt. Strassenseitig werden Lärmschutzelemente eingelassen und es wird eine Hecke vorgepflanzt.



Anlage wird mit unterschiedlichen Lichtstimmungen unterstützt und betont. Das Rückgrat und verbindende Element der drei Teile der Seeanlage ist die Mauer entlang des Fussweges bei der Seestrasse. Sie wird mittels Bodeneinbauleuchten in ein rhythmisches, warmweisses Licht getaucht, das die Textur der Mauer auch in der Nacht erlebbar macht. Damit ist auch die Ausleuchtung des Fussweges gewährleistet. Das von der Mauer zurückgestrahlte, diffuse Licht lässt entgegenkommende Personen gut erkennen und trägt so wesentlich zum Sicherheitsgefühl bei.



Der Bereich um die Schiffflände wird von der Schiffstation geprägt. Ein umlaufender, himmelblauer Neonfaden unter dem Vordach sowie ein warmes Licht im überdeckten Wartebereich tauchen die Schiffstation in ein verträumtes Licht. Ergänzt wird die Beleuchtung des Umplatzes durch punktuell eingesetzte Wandeinbauleuchten, welche ihr Licht über den Boden strahlen und gegen Einsicht abgeblendet sind. Ihre unregelmässige Anordnung betont die gegebene Kleinräumigkeit der verschiedenen Mauerstücke und fügt gleichzeitig den Platz im Gesamten zusammen.

Entlang der Ufermauer bildet der neue Holzsteg einen direkten Zugang zum See und eine attraktive Sitz- und Liegegelegenheit. Die Holzlattung überdeckt gleichzeitig den hässlichen, wegen des Wellengangs aber unverzichtbaren Blockwurf. Im Inneren ergibt sich eine Raumabfolge aus Schifflände, offenem Kiesplatz und schattigem Baumplatz. Die bestehenden Natursteinpflasterbeläge werden beibehalten, saniert und in Teilbereichen ergänzt. Das Trottoir an der Seestrasse wird neu innerhalb der Anlage geführt und begleitet als asphaltiertes Band die Lärmschutzmauer. Eine Sitzmauer, als Wasserspiel ausgebildet, gliedert die Anlage und trennt die Bereiche.

Der mittlere Teil der Seeanlage wird bewusst dunkler gehalten; ein stilles Verweilen am See wird so ermöglicht. Die helle Mauer im Rücken sorgt für das nötige Sicherheitsgefühl. Der hintere Teil der Anlage wird mittels Anstrahlen einzelner Bäume und Baumgruppen akzentuiert und kann so das nächtliche Gegenstück zur Schiffflände bilden. Die neu gepflanzten, immergrünen Magnolien und Trompetenbäume werden in ein warmweisses Licht getaucht, während die Tulpenbäume und die bestehende Hopfenbuche in neutralweissem Licht erscheinen.

Die geschnittenen Kastanienbäume bilden die Kulisse für die markanten Solitäräume im Vordergrund. Die fünf Pappeln bleiben bestehen. Sie bilden, zusammen mit der Kirche, seit mehr als 150 Jahren die unverwechselbare Silhouette von Meilen. Weiter bleiben die schönsten und wertvollsten Bäume aus der alten Anlage bestehen und werden in eine Gruppe besonderer Blütenbäume, Tulpen- und Trompetenbäume sowie immergrüne Magnolien integriert. Die räumliche Staffelung dieser Gehölze sichert auch den Blendschutz zwischen Sterneggweg und Fähre. Die Dreiteiligkeit der

### Erstellungskosten

Der detaillierte Kostenvoranschlag (Stand Dezember 2003) stützt sich bei den Hauptpositionen auf eine vorgängig durchgeführte öffentliche Submission ab und hat eine Genauigkeit von +/- 10 %. In den Gesamtkosten sind die bisherigen Projektierungskosten enthalten.

Es ist mit folgenden Kosten zu rechnen (siehe Tabelle nächste Seite):

<b>Beschrieb</b>	<b>Betrag Franken</b>
Vorbereitungsarbeiten	35'000.–
Baumeisterarbeiten	223'000.–
Metallbauarbeiten (Holzrost)	96'500.–
Gartenanlagen	205'000.–
Installationen/Leitungen	120'000.–
Oberbau	660'000.–
Honorare	227'000.–
Baunebenkosten	190'000.–
Mehrwertsteuer	133'500.–
<b>Total (inklusive Mehrwertsteuer)</b>	<b>1'890'000.–</b>

Vom Gesamtbetrag entfallen Fr. 330'000.– auf die Verschiebung der Mauer längs der Seestrasse. Dadurch gewinnt die Seeanlage zirka 85 m<sup>2</sup> nutzbare Fläche. Diese Vorinvestition kommt der geplanten Verlängerung der bergseitigen Abbiegespur auf der Seestrasse zur Fährnländeanlage zugute. Diese Verlängerung wird zu einem späteren, heute noch nicht festgelegten, Zeitpunkt durch den Kanton erstellt. Sie ist nicht Bestandteil des Projekts.

#### **Folgekosten**

Als Folge des beantragten Kreditbegehrens ergeben sich jährliche Folgekosten für Abschreibungen und Verzinsung von 10 % oder Fr. 189'000.–. Die Unterhaltskosten bleiben im bisherigen Rahmen und dürften Fr. 5'000.– pro Jahr nur dann übersteigen, wenn eine spezielle Baumschnittaktion ansteht.

#### **Bauprogramm**

Mit den Bauarbeiten soll, unter Vorbehalt der noch ausstehenden Kreditbewilligung und nach Vorliegen der

baurechtlichen Bewilligung, im August 2004 begonnen werden. Die Arbeiten werden etappenweise, zur Hauptsache im Jahr 2004, ausgeführt. Nach den Abschlussarbeiten steht die gesamte Anlage im Frühjahr 2005 der Bevölkerung wieder zur Verfügung.

#### **Schlussbemerkungen**

Mit dem vorliegenden Projekt können die eingangs erwähnten Verbesserungen der bisher eher vernachlässigten Seeanlage Dorfmeilen realisiert werden.

Damit kann der Meilemer Bevölkerung wieder eine in sich stimmige Anlage zur Verfügung gestellt werden, die den verschiedenen Anforderungen Rechnung trägt und mit Sicherheit wieder einer weiteren Benutzergeneration gerecht werden kann. Das Projekt ist trotz den nicht unerheblichen Kosten einfach und zweckmässig.

Der Gemeinderat ersucht die Stimmberechtigten, dem Kredit zuzustimmen.

### 3. Abnahme der Bauabrechnung über den Bruttokredit von Fr. 371'000.– für die Erstellung einer neuen Meteorwasserleitung in der Alten Landstrasse, Teilstrecke Dollikerstrasse bis Mühlerain

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

Die Bauabrechnung über den Bruttokredit von Fr. 371'000.– für die Erstellung einer neuen Meteorwasserleitung in der Alten Landstrasse, Teilstrecke Dollikerstrasse bis Mühlerain, mit Ausgaben von Fr. 342'207.45, wird als richtig abgenommen.

#### Bericht des Gemeinderats

##### Übersicht

Dem durch die Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 1997 bewilligten Bruttokredit von Fr. 371'000.– stehen gemäss detaillierter Abrechnung Ausgaben von Fr. 342'207.45 gegenüber, womit Minderkosten von Fr. 28'792.55 ausgewiesen werden.

An der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 1997 haben die Stimmberechtigten einen Bruttokredit von Fr. 371'000.– für die Erstellung einer neuen Meteorwasserleitung in der Alten Landstrasse, Teilstrecke Dollikerstrasse bis Mühlerain, bewilligt.

Die Erstellung der Meteorwasserleitung erfolgte zusammen mit dem Doppelspurausbau der SBB in den Jahren 1998 bis 2000.

Für den Kostenvergleich sind folgende Zahlen massgebend:

Kreditbewilligung vom 15.12.1997	Fr. 371'000.00
Baukosten gemäss Abrechnung	Fr. 342'207.45
Minderkosten	Fr. 28'792.55

Die Minderkosten sind zur Hauptsache auf folgende Umstände zurückzuführen:

- In der Kreditsumme waren die Ausgaben für die Mehrwertsteuer von 6,5 % berücksichtigt. Diese wird jedoch im Bereich Abwasserbeseitigung auf einem separaten Mehrwertsteuerkonto ausgewiesen und als Vorsteuerabzug geltend gemacht. Entsprechend wird die Investitionsrechnung nicht belastet.
- Nach Abzug der Mehrwertsteuer verringern sich die Minderkosten auf Fr. 6'149.35. Diese sind auf Projektvereinfachungen zurückzuführen.

Es konnten weder Staats- noch Bundesbeiträge geltend gemacht werden.

Die Stimmberechtigten werden eingeladen, die vorliegende Bauabrechnung zu genehmigen.

Meilen, im Februar 2004

#### Gemeinderat Meilen

Hans Isler, Gemeindepräsident

Susanne Weber, Gemeindeschreiberin

## B. Für die Bürgergemeinde

### 1. Einbürgerungsgesuch von Milisav und Gorica Cuviz geb. Glodevic, beide serbisch-montenegrinische Staatsangehörige

Die Bürger-Gemeindeversammlung beschliesst:

**Milisav Cuviz**, geb. 1954 in Serbien und Montenegro und seine Ehefrau **Gorica Cuviz geb. Glodevic**, geb. 1961 in Serbien und Montenegro, beide serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, wohnhaft In der Au 36, werden vorbehältlich der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung ins Bürgerrecht der Gemeinde Meilen aufgenommen.

Milisav Cuviz besuchte in seinem Heimatland die Grundschule und arbeitete anschliessend 13 Jahre in einer Fabrik als Dreher. Bevor er in die Schweiz kam, war er vier Jahre in Schweden tätig. Seine erste Stelle hier hatte er bei der Firma Maag in Küsnacht. Seit Oktober 2003 ist er als Chauffeur für die Panorama-Garage in Pfäffikon SZ tätig. Seine Ehefrau besuchte die Grundschule in Serbien und Montenegro und absolvierte anschliessend während drei Jahren eine Ausbildung zur Servicefachfrau. Ihr Vater arbeitete früher in Uetikon am See, so dass sie sich zeitweise ferienhalber in der Schweiz aufhielt, bevor sie 1979 in die Schweiz einreiste und eine Stelle als Office-Angestellte in der Klinik Schlössli, Oetwil am See, antreten konnte. Seither lebt Gorica Cuviz geb. Glodevic ununterbrochen in der Schweiz und arbeitete unter anderem im Waidspital, Zürich, und in der Villa Alma in Männedorf. Sie hatte Mitte 1996 unverschuldet einen Autounfall und leidet seither unter Rückenschmerzen. Arbeiten kann sie nicht mehr; sie bezieht eine IV-Rente. Zurück ins Herkunftsland möchte das Ehepaar nicht mehr; alle Freunde und Bekannten leben hier.

Ein Ausschuss der bürgerlichen Abteilung des Gemeinderats hat die Integration der Bürgerrechtsbewerber sorgfältig geprüft und bejaht.

### 2. Einbürgerungsgesuch von Skender und Flurie Isenaj geb. Gashaj, für sich und ihre drei minderjährigen Söhne, alle serbisch-montenegrinische Staatsangehörige

Die Bürger-Gemeindeversammlung beschliesst:

**Skender Isenaj**, geb. 1965 in Serbien und Montenegro und seine Ehefrau **Flurie Isenaj geb. Gashaj**, geb. 1968 in Serbien und Montenegro, sowie ihre drei Kinder **Drinor**, geb. 1994 in Männedorf ZH, **Drilon**, geb. 2001 in Männedorf ZH und **Florian**, geb. 2002 in Männedorf ZH, alle serbisch-montenegrinische Staats-

angehörige, wohnhaft Haltenstrasse 136, werden vorbehältlich der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung ins Bürgerrecht der Gemeinde Meilen aufgenommen.

Skender Isenaj absolvierte in seinem Heimatland nach beendeter Schulpflicht eine Ausbildung zum Zeichnungslehrer. Anfangs 1991 reiste er als Flüchtling in die Schweiz ein und lebt seither ununterbrochen in Meilen. Bis Ende 1994 war Skender Isenaj in der Lebensmittel- und Gastronomiebranche tätig und wechselte dann zur Firma Schlagenhau, Meilen, wo er heute noch als Maler und Isolierer arbeitet. Seine Ehefrau Flurie Isenaj geb. Gashaj kam rund eineinhalb Jahre später in die Schweiz. In Prishtina studierte sie Psychologie. Ihr erster Schweizer Arbeitgeber war das Altersheim Platten, Meilen. Nach der Geburt des ersten Kindes hat Flurie Isenaj geb. Gashaj eine rund vierjährige Babypause gemacht und danach für zwei Jahre im Restaurant Allenberg in Männedorf gearbeitet. Ihre letzte Arbeitsstelle war im Kreisspital Männedorf als Mitarbeiterin im Operationsaal; heute ist sie Hausfrau und Mutter. Alle drei Söhne kamen in der Schweiz zur Welt; der älteste besucht im Schulhaus Dorf die Primarschule. Ins Heimatland gehen sie nur noch ab und zu in die Ferien.

Ein Ausschuss der bürgerlichen Abteilung des Gemeinderats hat die Integration der Bürgerrechtsbewerber sorgfältig geprüft und bejaht.

### 3. Einbürgerungsgesuch von Kerim Kasami, für sich und seine minderjährige Tochter, beide mazedonische Staatsangehörige

Die Bürger-Gemeindeversammlung beschliesst:

**Kerim Kasami**, geb. 1962 in Mazedonien, sowie seine Tochter **Dzarije**, geb. 1987 in Mazedonien, beide mazedonische Staatsangehörige, wohnhaft Im Tobel 27, werden vorbehältlich der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung ins Bürgerrecht der Gemeinde Meilen aufgenommen.

Kerim Kasami besuchte bis zur 8. Klasse die Schule in Mazedonien. Danach absolvierte er eine Ausbildung zum Maurer. 1990 kam er das erste Mal als Saisonnier in die Schweiz. Nach drei Saisons reiste Kerim Kasami im März 1993 erneut in die Schweiz ein und lebt seither ununterbrochen in Meilen. Bis 1999 arbeitete er bei Urs Forrer, Meilen, und im Sportzentrum Storch, Oetwil am See. Seit Februar 2003 ist er für die Firma Männag, Männedorf, als Maurer tätig. Seine Ehefrau Sehare Kasami geb. Nuredini verzichtet vorläufig mangels genügender Deutschkenntnisse auf das Schweizer Bürgerrecht. Die Tochter Dzarije Kasami kam im Mai 1994 in die Schweiz und besuchte in Meilen die Schulen. Zur Zeit absolviert sie eine Lehre als Coiffeuse. Ein-



mal pro Jahr fährt die Familie nach Mazedonien in die Ferien.

Ein Ausschuss der bürgerlichen Abteilung des Gemeinderats hat die Integration des Bürgerrechtsbewerbers sorgfältig geprüft und bejaht.

#### **4. Einbürgerungsgesuch von Xheladin Qazimi, für sich und seine drei minderjährigen Kinder, alle serbisch-montenegrinische Staatsangehörige**

Die Bürger-Gemeindeversammlung beschliesst:

**Xheladin Qazimi**, geb. 1970 in Serbien und Montenegro, sowie seine drei Kinder **Ardiana**, geb. 1993 in Männedorf ZH, **Gentiana**, geb. 1996 in Männedorf ZH und **Driton**, geb. 1997 in Zürich, alle serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, wohnhaft Alte Landstrasse 161, werden vorbehaltlich der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung ins Bürgerrecht der Gemeinde Meilen aufgenommen.

Xheladin Qazimi reiste im Januar 1988 durch Familiennachzug des Vaters in die Schweiz ein und lebte dann während rund sechs Jahren in Männedorf ZH. Seit 1994 ist er ununterbrochen in Meilen angemeldet. Kurz nach seiner Einreise im Jahr 1988 konnte er eine Arbeitsstelle bei der Schweizer Getränke AG, Obermeilen, annehmen. Heute arbeitet er als Betriebsmitarbeiter immer noch dort und feierte im April 2003 sein 15-jähriges Dienstjubiläum. Anfangs 1991, rund ein halbes Jahr nach der Heirat, kam seine Ehefrau Elmaze Qazimi geb. Bojki in die Schweiz. Die Deutschkenntnisse von ihr sind jedoch noch ungenügend; sie wird eventuell zu einem späteren Zeitpunkt das Einbürgerungsgesuch stellen. Alle drei Kinder sind in der Schweiz zur Welt gekommen und gehen in Meilen zur Schule.

Ein Ausschuss der bürgerlichen Abteilung des Gemeinderats hat die Integration des Bürgerrechtsbewerbers sorgfältig geprüft und bejaht.

#### **5. Einbürgerungsgesuch von Naser und Kadire Shoshaj geb. Buleshkaj, für sich und ihre zwei minderjährigen Söhne, alle serbisch-montenegrinische Staatsangehörige**

Die Bürger-Gemeindeversammlung beschliesst:

**Naser Shoshaj**, geb. 1965 in Kosovo und seine Ehefrau **Kadire Shoshaj geb. Buleshkaj**, geb. 1968 in Kosovo, sowie ihre zwei Söhne **Guxim**, geb. 1991 in Männedorf ZH und **Betim**, geb. 1994 in Männedorf ZH, alle serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, wohnhaft Feldgüetliweg 175, werden vorbehaltlich der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen

Einbürgerungsbewilligung ins Bürgerrecht der Gemeinde Meilen aufgenommen.

Naser Shoshaj besuchte im Heimatland das Gymnasium und unterrichtete anschliessend als Handarbeits- und Zeichnungslehrer. Im Januar 1991 kam er als Flüchtling in die Schweiz und arbeitet seit Ende Mai des gleichen Jahres bei der Firma Hastro in Feldmeilen. Am Anfang war er als Hilfsarbeiter tätig; heute ist er als Plattenleger angestellt. Seine Ehefrau Kadire Shoshaj geb. Buleshkaj kam ebenfalls 1991 als Asylsuchende in die Schweiz. In ihrem Heimatland machte sie eine Ausbildung zur Chemie- und Physiklehrerin, konnte ihren Beruf jedoch nie ausüben; heute ist sie zur Hauptsache Hausfrau und Mutter. Samstags geht sie einer Teilzeit-Beschäftigung als Putzfrau in einem Anwaltsbüro in Zürich nach. Die beiden Söhne Guxim und Betim wurden in der Schweiz geboren; beide besuchen die Schule bzw. den Kindergarten in Feldmeilen. Ins Herkunftsland gehen sie nur noch ab und zu in die Ferien, um die Verwandten zu besuchen.

Ein Ausschuss der bürgerlichen Abteilung des Gemeinderats hat die Integration der Bürgerrechtsbewerber sorgfältig geprüft und bejaht.

Meilen, im Februar 2004

#### **Bürgerliche Abteilung des Gemeinderats Meilen**

Hans Isler, Gemeindepräsident

Susanne Weber, Gemeindeschreiberin





